





Den
Heitlichen Todt derer Gläubigen,
als einen Herold des ewigen Friedens,

Wolte
Als der
Wohlgebohrne Herr,
S E R R

Friedrich Wilhelm
Herold,

Er. Kön. Maj. in Preussen Hochbetrauter Geheimder
Kriegs- und Domainen- Jagd- Forst und Gränz- Rath des Herzog-
thums Magdeburg, wie auch erster Ober- Bürgermeister der Stadt Halle,
vornehmer Patricius und Pfänner allhier,

Den 29 September 1738. am Tage Michaelis aus diesem Leben,
in das ewige Leben eingieng,

Ergebenst vorstellen,
Und sein schuldiges Beyleid
Gegen die

Hochbetrübtten Hinterlassenen
contestiren
Deroselben

Getreuer Vetter und Diener
Justus Christophorus Brückner,

Hochfürstl. Sachsen-Weissenfelsischer zur Zeit würctlicher Rath und Land- Rentmeister.

H A L L E,

Gedruckt bey Johann Friedrich Brunerten, Universitäts- und Raths- Buchdrucker.

1914 D 234





Er Glaube siegt! auf Kampf und Streit,
Erfolgt der Friede nach dem Tode;
So ist von jener Ewigkeit
Der Todt ein holder Friedens-Bothe,

Weil Holder selbst im Herold liegt

Und durch den Todt der Glaube siegt.

Hier wird kein Friede abgehandelt,

Der ewig und beständig ist,

Indem der Feind durch manche List,

Die Friedens-Puncte oft verwandelt.

Mischt sich unreines mit dem Gold,

Durch Feuer wird es leicht geschieden;

So ferne uns das Glücke hold,

Berspricht es jederman den Frieden:

Wird Trübsals-Feuer Königin,

So ist der Friede bald dahin.

Hier gelten keine Friedens-Bände,

Es bleibt dabey, wie ietzt gedacht,

Wenn man auf Erden Frieden macht,

So hängt am Anfang oft das Ende.

Der Tod soll unser Herold seyn,
Er tödtet nicht, er macht lebendig
Und führet uns in die Häuser ein,
Wo Fried und Ruhe recht beständig:
Wer hier sein Haus zuvor bestellt,
Den führt er in das Himmels-Zelt.
Es sind den Menschen auf der Erden
Die Lebens-Gränzen längst gesetzt,
Wer diese Welt nicht höher schätzt,
Soll durch den Glauben selig werden.

Der holde Herold, wer? der Tod!
Von welchen ich iesz geschrieben,
Hegt kein Gesetz und kein Verboth,
Er ist auch nie zurück geblieben.
Wir Menschen sind des Todtes Kost,
Daher ich auch die Trauer-Post
Von Halle habe hören müssen;
Er brach in Herolds Wohnung ein
Und hat uns, kan es möglich seyn!
Den Kriegs-Rath Herold selbst entrisen.

Seht der Geheimde Krieges-Rath
Stirbt an Sanct Michaelis-Tage,
Da Er mit guten Rath und That
Geseget über Feind und Plage,
Denn Michael war selbst Sein Schutz,
Durch ihn both Er den Feinden Trug.
Eh' sich noch Leib und Seele trennen,
Hielt Er mit Christo Krieges-Rath,
Daher wir iesz in der That
Den Todt den Friedens-Herold nennen.

Die Rechnung ist durch Christi Blut
Justificirt, eh Er verschied!
Wer also stirbt, der lebet gut
Und wohl, auch ist bey GOTT im Frieden,
Er war, wie Er verdienet hat,
Jagd- Forst- Gränz- und Domainen- Rath,
Und blieb in allen Conferenzen
Dem König Friedrich Wilhelm treu,
Und GOTT stund Ihm im Rathen bey,
Jetzt hat Sein Leben keine Gränzen.

Die Seinen, auch die Bürgerschaft
Empfinden tiefgeschlagne Wunden,
Weil Ihn der Todt zu früh gerafft,
So zehlen Sie betrübte Stunden;
Getrost! der Mann, den Ihr beweint,
Lebt ewig wohl mit GOTT vereint,
Er eylt, und schieht das Welt-Getümmel,
Die Gränzen sind Ihm hier zu schlecht,
GOTT schenket Ihm das Bürgerrecht
Der Auserwehltten, wo? im Himmel!



Pon

Zb 6455

2^o

VD 18

ULB Halle 3
002 053 063



sb.

K. Zigan
Buchbinderei





Den
Heilichen Todt derer Gläubigen,
als einen Herold des ewigen Friedens,

Wolte
Als der

Wohlgebohrne Herr,

S E R R

Friedrich Wilhelm
Herold,

in Preussen Hochbetrauter Geheimder
nen-Jagd-Forst und Gränz-Rath des Herzog-
die auch erster Ober-Bürgermeister der Stadt Halle,
hmer Patritius und Pfänner allhier,
r 1738. am Tage Michaëlis aus diesem Leben,
in das ewige Leben eingieng,

Ergebenst vorstellen,

Und sein schuldiges Beyleid

Gegen die

trübten Hinterlassenen

contestiren

Deroselben

Getreuer Vetter und Diener

s Christophorus Brückner,

Weissenfelscher zur Zeit würcklicher Rath und Land-Rentmeister.

H A L L E,

Friedrich Grunerten, Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

1914 P 234

